

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 302 - Ordnungsaufgaben
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Carsten Vorsich 563 5255 563 8437 carsten.vorsich@stadt.wuppertal.de
	Datum:	17.11.2011
	Drucks.-Nr.:	VO/0918/11/1-A öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
30.11.2011	Ausschuss für Verkehr	Entgegennahme o. B.
stationäre und mobile Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen		

Grund der Vorlage

Die Fraktion der Wählergemeinschaft für Wuppertal hat eine Große Anfrage zur mobilen und stationären Geschwindigkeitsüberwachung in Wuppertal gestellt.

Beschlussvorschlag

Die Beantwortung der Anfrage wird ohne Beschluss entgegen genommen.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Dr. Slawig

Begründung

Die Fraktion der Wählergemeinschaft für Wuppertal hat um Beantwortung der nachfolgenden Fragen gebeten.

Stationäre und mobile Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen Fragen der Wählergemeinschaft für Wuppertal (WfW)

1. Wie hoch sind die Anschaffungskosten für die neuen stationären Radarmesstellen im Vergleich zu den herkömmlichen Anlagen?

Die Anschaffungskosten der neuen Überwachungsanlagen betragen .200.707,66.. €. Die herkömmlichen Anlagen waren in der Angebotssumme lediglich 200 € günstiger als die nunmehr installierten Messanlagen. Die neuen Anlagen haben jedoch den

Vorteil, dass kein Eingriff mehr in die Fahrbahn erfolgen muss, um Sensoren zu verlegen. Bedingt durch Straßenbauarbeiten oder auch die Tätigkeit des Winterdienstes werden die Sensoren regelmäßig beschädigt. Diese Reparaturkosten fallen bei den neuen Anlagen nicht mehr an, so dass diese eine höhere Wirtschaftlichkeit haben.

2. Welche technischen Vorteile haben die neuen stationären Anlagen an der Ronsdorfer Straße (Abdeckung mehrerer Fahrspuren, Zuordnung von Messwerten, Erfassung mehrerer Fahrzeuge etc.) gegenüber den alten Anlagen?

Die Anlagen haben, wie bereits zu 1. beschrieben, den Vorteil, dass keine Sensoren verlegt werden müssen. Ansonsten werden wie bisher alle Fahrspuren überwacht.

3. Warum sind in der Ronsdorfer Straße gleich zwei Anlagen installiert worden?

Die zwei Anlagen sind erforderlich, um beide Fahrrichtungen (wie bisher) überwachen zu können.

4. Wie verhalten sich die Zahlen der Übertretungen in beiden Richtungen an der Ronsdorfer Straße zueinander und über welche Erfahrungen verfügt die Stadt inzwischen hinsichtlich der Einnahmen?

Die Überschreitungszahlen sind in beiden Fahrrichtungen annähernd identisch (ca. 20 Verstöße / Tag).

5. Sollten die neuen Anlagen teurer sein als die alten, erhofft sich die Verwaltung, die Mehrkosten durch die „bessere“ Technik herauszuholen, und wie sieht die dann aus?

entfällt

6. Welcher Ausschuss hat über die Neuanschaffungen abgestimmt?

Die Unfallkommission, deren Entscheidungen bindend sind und von der Verwaltung umgesetzt werden müssen, hat die Aufstellung der Anlagen beschlossen.

7. Lassen sich bei den Neuanschaffungen die Messgeräte ebenfalls zwischen mehreren Säulen austauschen (Attrappen)?

Ja

8. Plant die Stadt für die Zukunft die Anschaffung weitere Messanlagen?

Die Einrichtung weiterer stationärer Geschwindigkeitsmessanlagen wird nur dann erfolgen, wenn diese zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit erforderlich sind; z.Z. ist dies nicht geplant.

9. Verfügt die Stadt über Zahlen oder Schätzungen darüber, wie sich die Erträge aus der Überwachung des fließenden und des ruhenden Verkehrs verhalten?

Die Einnahmen aus der Überwachung des ruhenden und fließenden Verkehrs liegen jeweils bei ca. drei Millionen Euro.

10. Erkennt die Stadt Veränderungen des Fahrverhaltens aufgrund verstärkter Messungen, z.B. eine Abnahme der Übertretungen?

Das Geschwindigkeitsniveau sinkt kontinuierlich und die Zahl der Überschreitungen ist rückläufig.

11. Die relative Häufigkeiten der Übertretungen unterscheiden sich stark zwischen den einzelnen Messstandorten. Welche Möglichkeiten sieht die Stadt, durch andere Maßnahmen als Geschwindigkeitsmessungen die Zahl der Übertretungen zu verringern (bauliche Veränderungen, stationäre Messanlagen, Attrappen etc.)?

Die Verwaltung prüft regelmäßig, ob andere Maßnahmen sinnvoll und möglich sind. Darüber kann nur im Einzelfall entschieden werden. In Bezug auf bauliche Maßnahmen sind die Handlungsmöglichkeiten jedoch aufgrund der Haushaltslage äußerst begrenzt.

12. Kann eine hohe Anzahl von Übertretungen auch damit zusammenhängen, dass der Straßenbau objektiv eine höhere Geschwindigkeit zulassen würde?

Ja

13. Bei den mobilen Anlagen: Wie ist dort das Verhältnis Anschaffung zu den Einnahmen?

Da die Einnahmen aus der Überwachung des fließenden Verkehrs (mobil und stationär) in einer Einnahmeposition zusammengefasst werden, ist eine konkrete Aufschlüsselung leider nicht möglich.